



Bund für
Umwelt- und
Naturschutz
Deutschland

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



BIOTOPVERNETZUNG – NETZE DES LEBENS

Drei erfolgreiche Jahre zum Schutz der Wildkatze

Inhalt

Zum Geleit	3	Wir machen weiter!	16
Waldverbund und Wildkatzenschutz – warum sind sie notwendig?	4	Gemeinsam für die Wildkatze	18
So kann es gelingen	5	Wildkatzenpatenschaft	19
		Impressum	20

Drei Jahre „Netze des Lebens“ – drei Jahre
erfolgreiches Engagement für Wildkatze und
den Waldverbund

- Berührungspunkte schaffen,
Herzen gewinnen 6
- Aktiv für die Wildkatze 8
- Bildung für die Katz 10
- Eine Entscheidung für die Natur 13
- Naturschutz ohne Grenzen 14

Biotopevernetzung – Netze des Lebens
Projektlaufzeit 1.1.2010–31.12.2012
Gesamtbudget 1.935.970 Euro (knapp 50 % aus dem LIFE+
Programm der EU, ca. 125.000 Euro von der DBU)
Partner Bundesgeschäftsstelle des BUND und die BUND-Landes-
verbände Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen,
Thüringen, der österreichische Nationalpark Thayatal und das
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ). Das Projekt ist
Teil des BUND-Naturschutzgroßprojektes „Rettungsnetz Wildkatze“.
www.bund.net/wildkatze

TheFoto: Christiane Bohn/BUND





Liebe Freundinnen und Freunde der Wildkatze,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Ergebnisse unserer dreijährigen Kommunikationskampagne „Biotopvernetzung – Netze

des Lebens“ vorstellen. In den drei Projektjahren konnten wir die bedrohte Wildkatze weiter in das öffentliche Bewusstsein rücken und so verstärkt für ihren Schutz und den ihres Lebensraumes, den Wald, werben. Viele Kinder und Jugendliche, LehrerInnen, BewohnerInnen und BesucherInnen in Wildkatzenregionen, MedienvertreterInnen und politische EntscheidungsträgerInnen haben wir auf verschiedenen Wegen angesprochen und etliche zu echten Wildkatzenfans machen können.

Wir freuen uns, wenn wir nun auch Sie mit dieser Broschüre einladen können, uns auf spannenden Wildkatzenpfaden ein Stück zu begleiten oder wir Ihnen Anregungen für eigene Projekte geben können.

Für das Team

Mark Hörstermann, Projektleiter

Waldverbund und Wildkatzenschutz – warum sind sie notwendig?



Fotos: Harry Neumann (L), Thomas Stephan

Einst war die Landschaft Mitteleuropas geprägt von Wald, heute bestimmen Straßen, Siedlungen und industrielle Landwirtschaft das Bild. Die Folge sind in isolierte Parzellen zerschnittene Naturräume.

Doch viele Tier- und Pflanzenarten sind auf große, zusammenhängende Lebensräume angewiesen, so auch die Wildkatze. Ungern setzt sie eine Pfote auf ausgeräumte Ackerflächen.

Bei ihren ausgedehnten Streifzügen läuft sie Gefahr, an Straßen überfahren zu werden. Jungkatzen ist es nur schwer möglich, neue Reviere zu erreichen, um dort eigene Familien zu gründen. Ihnen droht Inzucht, die Anfälligkeit für Krankheiten steigt.

So kommt die Europäische Wildkatze heute nur noch in wenigen Gegenden vor, obwohl wir in Deutschland theoretisch für sie geeignete Wälder hätten. Ihr Bestand wird auf 5.000 bis 7.000 Tiere geschätzt – sie gilt als gefährdet.



Die häufigste akute Todesursache der Wildkatze ist der Straßentod.

So kann es gelingen

Neben dem Erhalt der verbliebenen Lebensräume gilt auch deren Wiedervernetzung untereinander als wichtigste Voraussetzung zur Bewahrung der Lebensvielfalt in Deutschland und in Europa. Seit 2004 setzt sich der BUND mit seinem weltweit einmaligen Projekt „Rettungsnetz Wildkatze“ für die Wiedervernetzung der deutschen Wälder ein. Durch die Errichtung von sogenannten grünen Korridoren aus Büschen und Bäumen sollen unsere Wälder wieder zu einem lebendigen Netz werden. Ehrgeiziges Ziel ist ein Waldverbund mit einer Gesamtlänge von 20.000 Kilometern. Grünbrücken und Unterführungen sollen Straßen wieder durchlässig machen. Planerische Grundlage für den Waldverbund ist der Wildkatzenwegeplan, den der BUND 2007 veröffentlicht hat. Mit ersten Korridorplantagen haben wir gezeigt, wie es gehen kann. Das Projekt kann aber langfristig nur erfolgreich sein, wenn wir



Foto: Wolfgang Rieher/BUND

Aus kleinen Setzlingen werden Wanderwege für die Wildkatze.

in Politik und Gesellschaft Verbündete finden, die mit uns zusammenarbeiten. Die Kommunikation mit LandschaftsplanerInnen, Behörden, LandbesitzerInnen, JägerInnen, FörsterInnen und anderen unmittelbar Betroffenen sowie der Bevölkerung ist wesentlich für das Gelingen eines solchen Generationenprojektes.

Drei Jahre „Netze des Lebens“ – drei Jahre erfolgreiches Engagement für Wildkatze und den

Berührungspunkte schaffen, Herzen gewinnen

Naturschutz braucht die Unterstützung der Menschen vor Ort. Eine Reihe von Maßnahmen unseres Projektes setzte daher darauf, die BewohnerInnen und BesucherInnen der Korridorregionen miteinzubeziehen.

Bisher konnten an insgesamt 18 Stellen in Deutschland und meist in echtem Wildkatzenlebensraum Ausflugsziele entwickelt werden, an denen man mehr über die scheuen Tiere erfahren kann. Etwa 750.000 Menschen haben die Erlebnispfade, die Infomodule und die Schaugehege bisher besucht. Kommen doch auch Sie vorbei!

Mehr unter

www.bund.net/wildkatzenausflugsziele

Fotos: BUND/Niederachsen



Ob an Infoständen oder auf einem der Erlebnispfade – die Wildkatze ist auch bei Kindern eine besondere Attraktion.

Waldverbund



Infomodule

- 1 Naturparkzentrum Habichtswald
- 2 Kulturzentrum Schloss Bevern
- 3 Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
- 4 Nationalparkzentrum Torfhaus
- 5 Regionalmuseum Bad Frankenhausen im Naturpark Kyffhäuser
- 6 Jugendherberge „Urwald-Life-Camp“ im Nationalpark Hainich
- 7 Ausstellung Biosphärenreservat Vessertal in Frauenwald/Rennsteig
- 8 Biosphärenreservat Rhön Besucherzentrum Groenhoff Haus Wasserkuppe
- 9 Naturpark Hessischer Spessart Infozentrum Wegscheide
- 10 Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg
- 11 Naturschutzzentrum Obere Donau
- 12 Nationalpark Thayatal Nationalparkhaus
- 13 Naturzentrum Rheinauen

Erlebnispfadstandorte

- **Hessen:** Winterstein im Taunus / Partner: Naturpark Hochtaunus und Forstamt Weilrod
- **Niedersachsen:** Stadt Bad Harzburg / Partner: Landesforste Niedersachsen und Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt
- **Baden Württemberg (voraussichtlich):** Bad Herrenalb / Partner: Naturpark Nord-Schwarzwald, Gemeinde Bad Herrenalb
- **Bayern:** Wildtierpark Klaushof-Bad Kissingen / Partner: Gemeinde Bad Kissingen, Förderverein des Tierparks Klausdorf

Legende

- Grünes Band
- Wildkatzenvorkommen
- Geeignete Wildkatzenlebensräume
- Geplante Wildkatzenkorridore
- Wildkatzenkorridore in Arbeit
- Korridorplantzung ab 2012
- ▲ Beprobungsflächen für Gendatenbank



Aktiv für die Wildkatze

Ob in Turnschuhen unterwegs für die Wildkatze oder auf dem Fahrrad, mit der Schaufel in der Hand oder bei Straßenfesten hinter dem Info-stand – auf vielen Wegen haben sich Menschen als BotschafterInnen für die Wildkatze auf den Weg gemacht und Zeichen gesetzt.

Wir haben all diese Möglichkeiten genutzt, um über unser Projekt zu informieren und für den

Wildkatzenschutz zu werben. Insgesamt begaben sich über 3.400 SportlerInnen bei fünf Wildkatzenläufe und einer Radtour auf die Spuren der Wildkatze. Rund 200 Menschen pflanzten mit uns Bäume, um die Vision von einem grünen Korridorverbundsystem wahr werden zu lassen.

Foto: BUND Niedersachsen (L.), Thomas Stephan



Ob bei Korridorplantungen oder bei Volksläufen – es gibt viele Möglichkeiten, sich im Wildkatzenschutz zu engagieren.



Auch junge Wildkatzenfans kamen bei dem Projekt auf ihre Kosten.





Bildung für die Katz

Bis die gesamte Fläche für die Korridore gekauft ist und alle Bäume gepflanzt bzw. großgeworden sind, werden noch mindestens 20, eher 30 Jahre ins Land gehen. Das Rettungsnetz Wildkatze ist ein Generationenprojekt. Für die Entscheidungsträger von morgen gibt es viel zu lernen und zu entdecken.

Wir haben ein Bildungspaket für Kinder und Jugendliche rund um Wildkatze und Waldverbund entwickelt, mit dem Lernen zum Abenteuer wird. Es findet sich auf zahlreichen Bildungs-

servern und erfreut sich bei LehrerInnen und SchülerInnen großer Beliebtheit. Rund 5.000 UmweltbilderInnen und andere Multiplikatoren haben sich bisher weiterbilden lassen und setzen das Material ein. Mehrere Tausend Schüler und Jugendliche beteiligten sich bisher an den Outdoor-Aktionen.

Eine besondere Anerkennung: das Projekt wurde in ein bekanntes Biologielehrbuch für die Oberstufe aufgenommen.



*Wildkatzen-
bildung – vom
Kindergarten-
alter bis zum
Abitur*



*Kinder erleben die
Wildkatzen mit allen
Sinnen und am besten
in der Natur.*





*In den Dialog treten
und Verbündete
gewinnen – ein
wichtiges Anliegen
des Projekts*



*Wichtige Stakeholder
konnten bei Regional-
konferenzen mit ins
Boot geholt werden.*



Eine Entscheidung für die Natur

Waldvernetzung berührt viele Interessen. Der frühzeitige Dialog mit Politik, Behörden, LandnutzerInnen bis hin zu TourismusvertreterInnen ist wesentliche Voraussetzung von Planung und Umsetzung der Korridore. Der BUND konnte seine langjährigen Erfahrungen in diesem sogenannten Stakeholder-Dialog während der Kampagne weiter ausbauen.

Unterstützt durch die anderen Maßnahmen wurden in diesem Bereich sehr wichtige Erfolge für den Schutz der Natur erzielt:

Wir konnten Ende 2011 ein weiteres Wildkatzenprojekt starten. „Wildkatzensprung“ wird durch das Bundesumweltministerium finanziell gefördert und gibt uns die Möglichkeit, auch längerfristig für den Wildkatzenschutz aktiv zu sein. In Hessen und Thüringen wurde der Wildkatzenwegeplan in die dortigen Landesentwicklungspläne aufgenommen. Somit konnten die planerischen Voraussetzungen für mehr als 1.000 Kilometer durchgängigen Waldverbund geschaffen werden.

Das Bundesumweltministerium hat den Wildkatzenwegeplan des BUND als eine Planungsgrundlage bei der Entwicklung seines Bundesprogramms Wiedervernetzung berücksichtigt. Um die Landschaftszerschneidung in Deutschland langfristig zu vermindern, wurden 93 geeignete Grünbrückenstandorte identifiziert.



Foto: Thomas Steplian

Abgeordnete verschiedener Parteien, wie hier Frank Weber (SPD), Katja Wolf (Linke) und Anja Siegesmund (Grüne) kamen zum Wildkatzenlauf 2010 nach Thüringen.

Naturschutz ohne Grenzen

Die Europäische Wildkatze trägt schon im Namen, was eigentlich ihr natürliches Vorkommensgebiet ist. Doch auch in Deutschlands Nachbarländern sind die Wälder voneinander isoliert. Daher sucht der BUND dort nach Partnern, welche die kühne Vision eines europäischen Biotopverbunds mit verwirklichen wollen.



2011 trafen sich WildkatzenexpertInnen und Stakeholder bei einer großen Fachtagung im Naturhistorischen Museum in Wien.



Fotos: BUND (l.), Christiane Bohm/BUND

2012 besichtigten 50 internationale NaturschützerInnen aus 15 Ländern das Wildkatzen Dorf Hütscheroda.

Ein Anfang wurde durch die Projektpartnerschaft mit dem österreichischen Nationalpark Thayatal gemacht. Unsere Teilnahme an internationalen Konferenzen und der Austausch mit ExpertInnen aus den Nachbarländern hat gezeigt, dass das Interesse der europäischen NaturschützerInnen an unserer Idee groß ist und es sich lohnt, diese Kontakte weiter auszubauen.



Die internationalen KollegInnen informierten sich bei der Exkursion über das Projekt und konnten wertvolle Anregungen mit in die Heimat nehmen.



Zum Abschluss des Tages fand eine gemeinsame Baumpflanzung auf dem Pilotkorridor in Thüringen statt.

Wir machen weiter!

Mit dem Ende des Projektes „Netze des Lebens“ endet unser Engagement für die Wildkatze und den Schutz ihres Lebensraumes nicht. Bereits Ende 2011 startete unser Anschlussprojekt „Wildkatzensprung“, gemeinsam mit zehn Landesverbänden des BUND und mit finanzieller Förderung durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt des Bundesumweltministeriums. Wir realisieren sechs weitere Korridore, um Wildkatzenwälder wieder miteinander zu verbinden, machen eine bundesweite genetischen Inventur der Wildkatze, bauen ein Netzwerk von Freiwilligen auf und begleiten dies alles mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es geht darum, die Machbarkeit der Biotopvernetzung unter unterschiedlichen Voraussetzungen zu zeigen, denn lokale Infrastrukturen, Bodennutzung und regionale Raumplanungen sind überall anders. Durch die genetische Erfassung der vorhandenen Wildkatzenbestände wollen wir in den nächsten Jahren mehr über die Wildkatze in Deutschland erfahren.

Zwei der Fragen, auf die wir Antworten suchen:
Wie wirkt sich die Landschaftszerschneidung auf die genetische Vielfalt der Wildkatzen aus?
Welche Maßnahmen sind besonders wichtig, um die Tiere effektiv zu schützen?

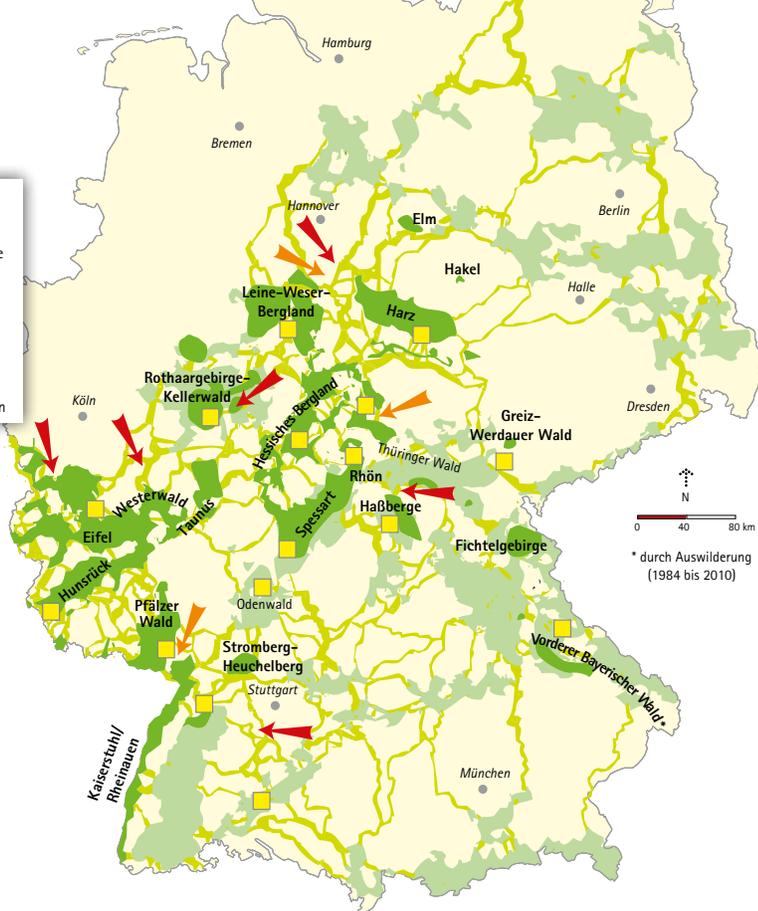


Foto: Harry Neumann

Der BUND setzt sich mit einem Folgeprojekt auch nach dem Ende des Projektes „Netze des Lebens“ für den Wildkatzenschutz in Deutschland ein.

Legende

- Wildkatzenvorkommen
- Potenzielle Wildkatzenlebensräume
- Geeignete Wildkatzenkorridore
- Korridore und Waldaufwertungen, Umsetzung ab 2012
- Projektregionen mit bereits umgesetzten Korridoren seit 2007
- Standorte für Lockstockerfassungen



Am Projekt "Wildkatzen-sprung" sind zehn BUND-Landesverbände beteiligt.

Gemeinsam für die Wildkatze

Das Rettungsnetz für die Wildkatze kann sich langfristig nur stabil quer durch Deutschland spannen, wenn es von einem Netz aus Menschen geknüpft wird. Einige hundert Freiwillige engagieren sich bereits für die Wildkatze und den Waldverbund: Sie setzen Lockstöcke und Fotofallen im Wald, um so Wildkatzen nachweisen zu bekommen, pflanzen Bäume, halten Vorträge, veranstalten Infoabende, sprechen mit Planungsbehörden und lokalen PolitikerInnen, schreiben

Presseartikel, führen Schulklassen durch den Wald oder sammeln Spenden. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und für jeden ist etwas dabei.

Die RegionalkoordinatorInnen der BUND-Landesverbände helfen Ihnen bei Fragen zu möglichen Einsatzfeldern gerne weiter:

www.bund.net/wildkatzenkontakte

Oder schreiben Sie an unsere Freiwilligenkoordinatorin für das Rettungsnetz Wildkatze, Andrea Andersen: andrea.andersen@bund.net



Foto: Heiko Jüngelich

Viele Freiwillige kontrollieren regelmäßig die Lockstöcke im Wald auf Wildkatzenhaare, wie hier im Westerwald. So kann es gelingen, neue Wildkatzen nachweise in der Region zu erbringen.

Werden Sie Wildkatzenpate/in oder verschenken Sie eine persönliche Wildkatzen-Patenschaft!



Helfen Sie mit uns der bedrohten Wildkatze! Für eine Spende **ab 5 Euro monatlich** erhalten Sie Ihre **persönliche Wildkatzen-Patenschaftsurkunde**.

Oder verschenken Sie mit einer einmaligen Spende **ab 60 Euro** eine Wildkatzen-Patenschaft.

Ja, ich möchte das Wildkatzenprojekt dauerhaft als Pate/in unterstützen und genehmige dem BUND den Einzug von monatlich Euro (mindestens 5 Euro).

Die Abbuchung von meinem Konto soll

jährlich vierteljährlich monatlich erfolgen.

Ja, ich möchte eine persönliche Wildkatzen-Patenschaft verschenken und genehmige dem BUND den einmaligen Einzug von Euro (mindestens 60 Euro) von meinem Konto.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (bitte für Rückfragen angeben)

Konto

Bank, BLZ

Datum, Unterschrift

Im Falle einer Geschenk-Patenschaft:

Name, Vorname des/der Beschenkten

Zusendung der Geschenk-Patenschaftsurkunde

an mich direkt an den/die Beschenkte/n:

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Bitte senden Sie den Coupon an
Bund für Umwelt und Naturschutz e. V.
Wildkatzen-Patenschaften
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Sie können auch Wildkatzenpate/in werden unter www.bund.net/patenschaften per E-Mail an giselind.rinn@bund.net oder unter **Tel. 030/275 86-429**

Durch die Kampagne **Biotopevernetzung – Netze des Lebens** konnte der BUND die politischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen für das Rettungsnetz Wildkatze weiter verbessern.

Dies wäre nicht ohne finanzielle Unterstützung möglich gewesen: Der Projektetat lag bei knapp zwei Millionen Euro, zur Hälfte finanziert aus LIFE+ Mitteln der Europäischen Union. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat den Teil Umweltbildung mit rund 125.000 Euro unterstützt. Die verbleibenden Mittel verdankt der BUND seinen Mitgliedern und Förderern.

An alle Unterstützerinnen und Unterstützer ein herzliches Dankeschön, dass dieses schöne Projekt gelingen konnte!

Kontakt

Christiane Bohn
Bundesgeschäftsstelle des BUND
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. 030/275 86-496
christiane.bohn@bund.net



Die Wildkatze auf Facebook:

www.facebook.com/wildkatze.bund

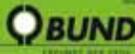
Impressum Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Friends of the Earth Germany, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, Tel. 030/275 86-40, Fax -440, wika@bund.net, www.bund.net **V.i.S.d.P.** Dr. Norbert Franck **Konzept und Text** Christiane Bohn, Mark Hörstermann **Gestaltung** Johannes Groht Kommunikationsdesign **Karten** Adrienne Rusch, Marc Venner **Druck** Lokay Druck **Auflage** 1.000 **Ausgabe** 2012

(LIFE08/INF/D/000032) LIFE ist ein Finanzierungsinstrument der Europäischen Union und bietet finanzielle Unterstützung für Maßnahmen zugunsten von Natur und Umwelt. Es leistet Aktualisierung der Umweltpolitik und der Umweltvorschriften



paäischen Union und bietet finanzielle Unterstützung für damit einen Beitrag zur Entwicklung, Durchführung und der Europäischen Union.

Eine Initiative von:



Bayern
Landesverband
BUND



Mit finanzieller Unterstützung von:

Die Kampagne „Biotopevernetzung – Netze des Lebens“ wird mit EU-Mitteln aus dem Finanzierungsprogramm LIFE+ unterstützt.